

Wilhelmsfeld, 12.06.2023

Rückblick auf die Amphibienschutzaktion 2023

Früher Einsatz der Wanderung beobachtet

Inzwischen ist der Zaunabbau schon fast zwei Monate her – dennoch lohnt sich noch ein kurzer Rückblick auf eine Saison, die sich teilweise deutlich von den Vorjahren unterschieden hat. Bereits zum vierten Mal wurde in diesem Frühjahr vom BUND Ortsverband Steinachtal an der L535 zwischen Heiligkreuzsteinach und Altneudorf die Amphibienschutzaktion durchgeführt. Seit Ende Februar wurden sieben Wochen lang wieder die Eimer, das Gelände vor und hinter dem Zaun, aber auch die Straße, täglich mindestens einmal kontrolliert. Waren es jedoch in den Vorjahren zwischen 800 und 900 Erdkröten, denen auf ihrem Weg zu den Laichgewässern über die L535 geholfen werden konnte, so warteten in diesem Jahr lediglich 559 Erdkröten auf die menschliche Tragehilfe. Auch die Dauer der Wanderaktivitäten war deutlich kürzer und begann früher als in den Vorjahren. Während der Ansturm der Erdkröten üblicherweise erst Anfang/Mitte März losgegangen war, sind in dieser Saison erste Exemplare bereits Mitte Februar – also noch vor Aufbau des Zaunes – unterwegs gewesen. Zudem kam das Ende überraschend früh: statt wie in den Vorjahren bis Mitte April, waren in diesem Jahr die Hinwanderer nur bis zum 25. März unterwegs – danach liefen nur noch Rückwanderer. Und selbst die ab diesem Zeitpunkt in verschwindend geringer Zahl: bis zum Zaunabbau am 15. April waren es gerade einmal noch 16 Erdkröten, die auf dem Rückweg angetroffen wurden (insgesamt waren es in diesem Jahr 91 Rückwanderer).

Starker Rückgang der Amphibienpopulation

Auf den ersten Blick reiht sich der insgesamt deutliche Rückgang der Zahl der Kröten, die sich auf dem Hinweg befunden haben (minus 30 Prozent im Vergleich zu 2022), in das Bild ein, das sich einem deutschlandweit bietet: ein Rückgang der Amphibienpopulation ist überall zu verzeichnen, teilweise sogar um mehr als 90 Prozent. Allerdings muss man auch berücksichtigen, dass wir hier im Steinachtal nur Zahlen für jetzt insgesamt vier Jahre haben – wir können noch nicht eindeutig sagen, ob es ein besorgniserregender Rückgang oder doch nur eine etwas stärkere Schwankung ist. So können die immer höheren Temperaturen und der geringere Niederschlag, der zu immer trockeneren Böden führt, für die gesunkene Zahl an Wanderern verantwortlich sein. Gleichzeitig kann es auch populationszyklische Gründe haben: Erdkröten werden erst nach drei bis fünf Jahren geschlechtsreif, zudem wandern die Männchen dann zwar (fast) jedes Jahr, die Weibchen jedoch nur maximal zwei Mal in ihrem Leben. Auch kann es immer mal wieder zu Problemen mit den Laichgewässern kommen – die Auswirkungen sind dann ebenfalls erst Jahre später zu erkennen. Es könnte sich also auch einfach um ein wanderungsarmes Jahr gehandelt haben. Nähere Erkenntnisse werden erst die nächsten Jahre bringen und gegebenenfalls muss

entsprechend reagiert werden: eine Möglichkeit wäre es, die Anzahl, Qualität und Lage der Laichgewässer zu erhöhen, eine andere Option wäre es, zusätzlich die Rückwanderer (noch) besser zu schützen.

Dank an die Gemeinde und viele Helfer

Auch in diesem Jahr gilt unser Dank der Gemeinde Heiligkreuzsteinach für die Unterstützung der Aktion sowie den Mitarbeitern des Bauhofs für das Bringen, Abholen und Einlagern des Schutzzaunes und der dazugehörigen Pfosten. Vor allem aber bedanken wir uns wieder ganz herzlich bei den erneut über 60 Helfern, die im Laufe der sieben Wochen bei jedem Wetter verlässlich im Einsatz waren. Wir würden uns freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr, bei der dann fünften Amphibienschutzaktion des BUND im Steinachtal, wieder auf solch eine wunderbare Unterstützung zählen dürften.

Nicht unerwähnt bleiben sollen aber auch die zahlreichen Helfer, die den Erdkröten an den übrigen, nicht so bekannten, Stellen helfen, zum Laichgewässer zu gelangen oder aber dafür sorgen, dass sie überhaupt einen Platz zum Laichen finden, wie zum Beispiel am Hammerweiher in Schönau. Leider ist es aus topographischen Gründen nicht überall möglich, eine Amphibienschutzaktion in großem Stil zu organisieren – umso wichtiger ist es, dass es viele Unterstützer gibt, die dafür sorgen, dass auch Kleinstbestände die Chance bekommen, weiter zu existieren.

BUND OV Steinachtal

Stefan Wagner (E-Mail: amphibien@bund-steinachtal.de)